



# Nashville oder Das Wolfsspiel

*Antonia Michaelis*

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

# Nashville oder Das Wolfsspiel

*Antonia Michaelis*

## **Nashville oder Das Wolfsspiel** Antonia Michaelis

Atemlos spannend! Ein mörderischer Thriller über Liebe und Verrat. Die achtzehnjährige Svenja findet in einer Abseite ihrer neuen Tübinger Studentenwohnung einen verwaahlosten, stummen 11-jährigen Jungen und nimmt ihn bei sich auf. Nach seinem T-Shirt-Aufdruck nennt sie ihn Nashville. Als eine Serie von Morden an Obdachlosen die Stadt in Aufruhr versetzt, wird Svenja unruhig. Hat Nashville, der immer wieder heimlich verschwindet, etwas damit zu tun? Bald schon merkt sie, dass nicht nur Nashvilles, sondern auch ihr Leben bedroht ist. Ein grandioser Thriller der mehrfach ausgezeichneten Autorin Antonia Michaelis, eine packende und fesselnde Geschichte von Liebe, Sehnsucht, Ängsten und Freunden, denen man nicht trauen kann.

## **Nashville oder Das Wolfsspiel Details**

Date : Published July 30th 2013 by Oetinger

ISBN :

Author : Antonia Michaelis

Format : Hardcover 480 pages

Genre : Young Adult, Contemporary

 [Download Nashville oder Das Wolfsspiel ...pdf](#)

 [Read Online Nashville oder Das Wolfsspiel ...pdf](#)

**Download and Read Free Online Nashville oder Das Wolfsspiel Antonia Michaelis**

---

## From Reader Review Nashville oder Das Wolfsspiel for online ebook

### Marina Channel says

Realmente es un 2.5, pero lo dejé en 2 porque tampoco puede llegar a un 3.

Este fue de los libros que son fácil de engancharse porque te mantienen con el misterio en el 90% del libro y el avance realmente es lento. Es esta última parte lo que puede llegar a convertir la experiencia bastante tediosa, en especial después de pasar de la mitad y sentir que te siguen ocultado el misterio con el único objetivo de llenar espacio con descripciones y situaciones que realmente no sabes a dónde te quieren llevar.

La mejor comparación que puedo hacerle a este libro es el de esas películas independientes europeas, en el que hay muchas escenas que no parecen no tener sentido, pero que son bonitas, la fotografía está bien hecha, los colores son atractivos al igual que los paisajes y por eso continuas hasta el final. Pero realmente, no te producen mayor emoción.

Y esto es lo que pasa al final de este libro. Aunque fue algo inesperado, el tedio vence y primero estás agradeciendo que al menos ya terminó antes de sentirte mal por lo que está pasando. Cuando cierras el libro y empiezas a analizar los últimos hechos, termina siendo como "vaya, tanto rollo para este tipo de final, creo que acabo de perder unas horas de mi vida".

Por otro lado, algo interesante de experimentar fue la literatura alemana una segunda vez. La manera de ver la vida es muy diferente, o mejor dicho, estamos tan poco acostumbrados a su contenido cultural y su perspectiva del mundo, que es fácil que muchas cosas se sientan un poco chocantes, exageradas o frías a lo largo de la lectura. Por lo que leer Nashville o el juego del lobo requiere -aparte de mucha paciencia- una mente abierta y crítica.

---

### Mikka Gottstein says

Pro:

Ich habe bisher noch kein Buch dieser Autorin gelesen und jetzt frag ich mich: WARUM NICHT? Ich finde den Schreibstil großartig: klar und auf karge Art und Weise poetisch. Aus dem Alltäglichen werden ungewöhnliche Bilder gewebt, und die Atmosphäre ist einerseits irgendwie nüchtern und andererseits sehr dicht. Das nutzt sich im Laufe des Buches kein bisschen ab, es brachte mich immer wieder zum Staunen.

Die Handlung ist genauso originell wie der Schreibstil; sie bleibt von der ersten bis zur letzten Seite spannend und regt zum Nachdenken an. Das Tempo ist meist ungewohnt langsam für einen Thriller, nur nach und nach fügen sich die Fragmente und Hinweise zu einem Bild zusammen - was der Spannung aber keinen Abbruch tut. Anders als in anderen Thrillern entsteht ein Großteil dieser Spannung nicht aus den Morden, sondern aus den psychologischen Profilen der Charaktere und dem Spiel mit den Erwartungen des Lesers.

Svenja ist eine interessante Hauptfigur: sie hat ihre ganz eigene Art, die Welt zu betrachten. Mal wirkt sie viel älter und erwachsener, als sie wirklich ist, und mal beinahe kindlich. Vielleicht rührt daher ihre innige Verbindung mit Nashville, der zwar ein Kind ist aber diese uralten Augen hat, die zuviel gesehen haben... Nicht immer konnte ich ihr Verhalten nachvollziehen, manches fand ich sogar ein wenig befremdlich, aber dennoch war sie mir sympathisch und ich bin gerne mit ihr auf diese literarische Reise gegangen.

Nashville ist schwerer zu erfassen. Er ist und bleibt das Buch hindurch ein Rätsel, auch wenn man nach und nach mehr über ihn und sein Leben vor seiner Zeit mit Svenja erfährt. Mal ist er ein kleiner Wilder, mal weit über sein Alter hinaus weise und abgeklärt. Einerseits fand ich das sehr schade, andererseits trägt es aber deutlich zur Spannung bei. Er steht im Zentrum des Sturms, im Mittelpunkt all der beunruhigenden und schrecklichen Ereignisse, aber die Autorin lässt lange Zeit offen, ob er Opfer oder Täter ist und wieviel er tatsächlich weiß.

Die diversen Nebencharaktere sind allesamt unglaublich dreidimensional und "echt"; die Autorin schildert sie bunt und lebendig in all ihren positiven und negativen Eigenschaften. Der hoffnungslos in Svenja verliebte Friedel, der Medizin studiert und eigentlich gar kein Arzt werden will. Die undurchsichtige Kathleen, die öfter draußen vor dem Haus ihre scharfen Messer wetzt. Kater Carlo, der Austauschstudent aus Frankreich, dessen drollige Ausdrucksweise mir immer wieder ein Lächeln entlockt hat. Gunnar, der junge Arzt, den Svenja an den unerwartetsten Orten trifft, und der immer todmüde aussieht. Der Junge zwischen den Zeilen, der bedrohlich wirkt aber es vielleicht gar nicht ist. Und, und, und. Es sind viele Charaktere, aber ich hatte nie das Gefühl, den Überblick zu verlieren!

Interessant fand ich, dass ich im Laufe des Buches fast jeden von ihnen verdächtigt habe, hinter den Morden zu stehen - sogar die, die mir am sympathischsten waren. Es baut sich nach und nach eine unterschwellig-paranoide Stimmung auf, wobei die Spannung stetig steigt. In manchen Szenen hatte ich eine richtige Gänsehaut.

Da liegt übrigens der Zusammenhang mit dem im Titel erwähnten "Wolfsspiel" - falls ihr das nicht kennt: es ist ein Spiel, bei dem vorher verdeckt ausgelost wird, wer einen Menschen und wer einen Werwolf spielt. Die Werwölfe morden in der "Nacht" (alle Menschen schließen die Augen), am "Tag" (alle öffnen die Augen) richten die Menschen jemanden, den sie für einen Werwolf halten, wobei sie aber nicht wissen, ob derjenige nicht vielleicht doch ein Mensch ist. Ein wunderbares Gleichnis für dieses Buch!

In dem Roman wird behutsam und sensibel immer wieder das Thema Obdachlosigkeit angeschnitten. Die Menschen zwischen den Zeilen, die oft beinahe unsichtbar erscheinen, für die sich keiner mehr zuständig fühlt und die gedankenlos und gnadenlos verurteilt werden als arbeitsscheu, unnormal, asozial. Das hat mir gut gefallen und mich wirklich immer wieder zum Grübeln gebracht, wie ICH eigentlich mit dem Thema umgehe.

Kontra:

Leider überstrapaziert die Autorin meiner Meinung nach immer mal wieder die Bereitwilligkeit, auch sonderbare und unglaubwürdige Geschehnisse zu akzeptieren. Zum Beispiel weicht Svenja nach und nach viele Menschen darin ein, dass Nashville bei ihr lebt - und niemand ruft die Polizei oder das Jugendamt, oder drängt zumindest bestimmt darauf, dass Svenja das tut. Noch nicht einmal, als Nashville sehr krank wird und es aussieht, als könne er sterben! Sogar Svenjas Mutter macht nur einen sehr halbherzigen Versuch, sie dazu zu bringen, das Kind abzugeben.

Sonderbar fand ich auch, dass Svenjas Eltern nie eingreifen, sogar dann nicht, als Svenja wirklich tief in ernsthafte Schwierigkeiten steckt. Das Mädchen ist erst 19, ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass liebende Eltern (und das scheinen sie zu sein), da einfach mit den Achseln zucken und sagen: na, du schaffst das schon.

Obwohl mich das gestört hat, hat das Buch so etwas Traumwandlerisches, Märchenhaftes, dass ich irgendwann angefangen habe, es einfach zu akzeptieren. Wäre mir das nicht gelungen, hätte das meinen Lesegenuss sicher empfindlich eingeschränkt! Wer den Roman lesen will, sollte sich vielleicht vorher fragen, ob er bei einem Thriller akzeptieren kann, dass nicht alles 100%ig realistisch erschien.

Svanjas Beziehung zu Nashville fand ich den größten Teil des Buches rührend, aber gegen Ende bekam sie

für mich einen unguuten Beigeschmack. Ich will hier nicht zu viel verraten, aber es kam mir nicht mehr wie eine "gesunde" Beziehung vor.

Das Ende... Das Ende war für mich eher unbefriedigend. Nicht unbedingt schlecht, aber etwas plötzlich, und es ließ Dinge offen, die ich gerne geklärt gesehen hätte.

Zusammenfassung:

Trotz der oben beschriebenen Abstriche habe ich das Buch sehr gerne und mit viel Spannung gelesen, und ich bin sicher, dass ich noch eine Weile darüber nachdenken werde - ein Zeichen dafür, dass es mich berührt hat! Die Autorin hat sich mit diesem Thriller mühelos auf die Liste meiner LieblingsautorInnen geschrieben.

---

### **Victor Hdez says**

Es un muy buen libro. No sabes realmebte cómo va a terminar. Tienes una idea de quién es el malo pero siempre estás entre 2 ó 3 posibles personajes que pueen ser los asesinos. 4 estrellas porque de repente la protagonista se me hacía un poco tonta en cuanto a las decisiones que toma. Pero fuera de eso un libro entretenido de leer que te va a dejar con ganas de seguir leyendo.

---

### **Sergio Olivares says**

Tiene una historia muy buena pero pudo ser mejor, tiene personajes que se pudieron explotar mejor pero no deja de ser un libro agradable de leer

---

### **Ms. Smartarse says**

I've been putting off reviewing Nashville oder Das Wolfsspiel for a while now, hoping to find the right way to start, continue, not to mention finish an opinion-piece about this amazing story. I'm still not sure I could ever do it justice.

18-year-old Svenja is ready to start a new life in Tübingen, far away from her previous home in Leipzig. She even rented an apartment all on her own. Granted, an extremely dodgy one at that, and it's awfully far from university... but it definitely has a gorgeous view.

The only truly odd thing about it, is the mysterious little boy in her kitchen closet. He doesn't speak, gets easily scared, and seems to spend considerable time standing on his head.

While Svenja sort of takes him in, it's not very easy to look after a little boy, get through university and have a social life. As expected, she soon finds herself struggling. Luckily, she seems to have stumbled on lots of nice (if colorful) people, and this very handsome and smart young doctor... Oh if only things had kept on getting better!

The books started out fairly well, making me excited enough about unveiling yet another day in Svenja's

life. I felt the heroine's annoyance whenever she would come late to yet another lecture/lab. I would sympathize with her conflicting feelings about taking care of Nashville, knowing full well she didn't have the necessary time for it. But then, a third-way through, I suddenly lost interest.

I'm not exactly sure what made things seem suddenly insignificant. Possibly a sudden bout of reading slump, or maybe the extremely slow evolution of the story. On the other hand, Cemetery child has a similar *affliction*, but it somehow bothered me far less there.

Perhaps it was the utterly *mundane* quality of Svenja's life, where nothing extraordinary seemed to happen... aside from Nashville's presence that is, which for a long time remained *unexplored*.

After I finally managed to pick it up again, it still didn't quite end up grabbing my attention. What bored me most, were the little episodes of Svenja partying with her friends. I just wasn't into the whole "party until you drop" mentality in university (or ever, really). I liked hanging out with friends of course, but the appeal of the whole going crazy aspect eluded me.

The city of Tübingen however, did make me excited... or at least its description. That's definitely yet another travel destination to add onto my bucket list.

### Score 3.6/5 stars

I had initially considered giving the book a 3/5 star rating. My feelings towards it were rather similar to those I had after finishing *Friedhofskind*.

The characters are once again excellently crafted, extremely likable (view spoiler) and easy to empathize with. We even get "serious" topics like homosexuality handled as a completely normal everyday occurrence. Lots of brownie points for *that*, by the way.

It was the ending that eventually made up for the difference in rating. While the epilogue of *Friedhofskind* was a huge cheesy disappointment, this one depressed me beyond all Antonia Michaelis' other books. You think *The Storyteller* was sad? Wait until you finish this one.

=====  
Stills from the official book trailer.

---

### Nekarii Crz says

Cuando comencé a leerlo no sabía ni qué esperar, incluso varias veces donde creí saber como seguiría la historia llegué a equivocarme. El libro tarda su tiempo para engancharme a la historia, pero cuando lo hace es casi imposible detener la lectura por las ansias de saber cómo va a continuar.

Definitivamente Nashville es un personaje tan profundo, a veces un niño y otras un adulto en pequeño tamaño gracias a sus muchas frases que te dejan pensando.

---

## **Raúl Guzmán says**

Leí muchas críticas de aquí, de goodreads, sobre este libro y son bastante acertadas. En efecto, a diferencia de "El cuentacuentos" (hasta ahora son las únicas novelas traducidas a mi idioma), la historia es pausada, tranquila y relajada. Sin embargo, me di cuenta por mí mismo por qué es así: esta novela es, mayormente, un drama. No es tan misterio, policíaco y terror como está publicitada.

Ahora bien, como drama, cumple muy bien. La historia de Svenja con Nashville es enternecedora y triste. Se nota que la autora obtuvo mucha inspiración del cuento de "La Niña de los cerillos", como cita en el libro. La protagonista, Svenja, es una muchacha que está saliendo de su adolescencia y experimenta todas las adversidades características de su edad como de su emancipación. Ojalá haya Svenjas Wiedekinds en la vida real y viviendo en México porque, ¡madre mía!, qué manera de darle vuelo a la hilacha. Pero, en términos generales, fue una personaje muy bien desarrollada y sin incoherencias.

Por otra parte, Nashville era odioso. Un niño perturbado, analfabeto y enfermo mental. Es verdad, para que la historia cuadrara se necesitaba que él fuese así de loco; no obstante, a uno como lector le entraban ganas de darle un buen guantazo y, sobre todo, de amarrarlo. Aunque también tenía sus momentos de ternura; máxime cuando la situación de él y Svenja tomó un cariz triste y desolador.

En cuanto al desarrollo de la historia también concuerdo con las críticas; es innecesariamente largo, hay pasajes y eventos que no tienen relevancia alguna. Y el final es tan solo un poco más triste y más emocionante que el de "El Cuentacuentos".

Le doy cuatro estrellas por la falsa publicidad, por el relleno y porque sí deja cabos sueltos. Quiero pensar que lo deja a imaginación del lector, pero, aún así es difícil de descifrar.

---

## **Nekopau says**

Michaelis volvió a hacerlo. Mantuvo el suspenso durante muchos y muy largos capítulos y en unas breves líneas, casi al finalizar, el suspenso fue enorme. Hasta podía ver la escena tal y como la propone la protagonista, lo cual fue un gran trabajo descriptivo de la autora.

Aunque sí sentí algo lento el inicio, y en ocasiones me costó continuar la lectura, llegó un punto en el que sencillamente no quería (o no podía) detenerme. Similar a la anterior obra suya que leí ("El Cuentacuentos"), destrozó mi corazón y cerró un capítulo de la juventud de mi vida. Los protagonistas (porque incluso Nashville toma voz propia en un breve fragmento, muy poderoso), crecen, se desarrollan, temen y corren asustados por el papel: bien por el mismo juego del lobo, o bien por su propia humanidad. De alguna u otra manera, me sentí forzada a elegir un bando.

Michaelis es una autora de difícil digestión, pero apetitosa, si se me permite la comparación.

---

## **Constanze Zietz says**

Nashville hat mich nicht ganz so stark gepackt wie andere Bücher von Antonia Michaelis. Wieder ist die Geschichte eine neue außergewöhnliche und der Schreibstil wunderschön, allerdings hat mir definitiv die angekündigte Spannung gefehlt. Zudem sind die einzelnen Charaktere meiner Meinung nach nicht ganz so ausgereift wie in Michaelis weiteren Romanen.

---

## Tiempo de Lectura says

El libro me ha dado un dolor de cabeza y fatiga en muchas partes, con las vueltas y vueltas de la escritora. Este libro consta de 445 pág.de las cuales creo la mitad son puras cosas sin sentido que no aportan nada al trama de la historia de suspenso. uffff me parecio bueno solo por que la idea principal es original pero mal plateada. leentaaa la historia dios...

---

## Montse Reyor Black says

De verdad que con las novelas de esta mujer uno nunca sabe qué esperar, jajaja. Próximamente reseña en el blog ;)

—

Antes que nada, he de confesar que no sé cómo hablarles de este libro. Es de esas novelas que no encajan en un género y cuya trama es algo compleja y llena de pistas y detalles, así que trataré de no dar mucha información para no spoilear.

Nashville es una novela con toques de suspenso y misterio, y toques también de thriller o novela policiaca, pero sin ser ninguna de esas como tal. Se centra en Svenja, una chica de 18 años que va a empezar su carrera en medicina y se muda de ciudad. Al llegar, se encuentra que hay un niño en su alacena parado de cabeza y, tras un intento fallido de ir a la policía, decide dejar que se quede.

El niño no habla, está sucio y suele escapar por las noches, pero lo que realmente empieza a preocupar a Svenja es el cadáver que aparece en el bosque pocos días después, y que dará paso a una serie de preguntas: ¿quién asesinó a esa persona? ¿Podrá ser el niño que se escabulle al caer el sol? ¿O será que el niño huye de alguien y por eso se esconde con Svenja? ¿Será que ahora la misma Svenja corre peligro? Y, por supuesto, las cosas se irán complicando cuando otros cadáveres vayan apareciendo...

Hasta ahí es lo que puedo contar sin hacer spoiler. Como pueden ver, la trama es interesante y la forma en que narra la autora te permite conocer bastante a todos los personajes que van apareciendo, de manera que no parezcan meros personajes planos, pero a la vez no te deja ver lo suficiente en su "interior", de forma que todos pueden volverse sospechosos en este "juego del lobo".

Además, la historia se enfoca en la vida "normal" de la adolescente, sus relaciones con sus amigos y con los chicos que le gustan, cómo se lleva con sus padres y cómo tiene que lidiar ahora con hacerse cargo de un niño pequeño. Poco a poco, vemos un cambio en la protagonista, en...

Sigue leyendo en: <http://losmillibros.blogspot.mx/2017/...>

---

## Nicemerida says

"No siempre hay que amar o no amar" No es obligatorio amar.  
Tener buenos amigos basta por completo.  
Amigos de los que hacen todo por ti. Incluso lo más extremo.  
Amar...¿que significa eso en realidad?

Amar... sólo amo a una persona y se dio cuenta demasiado tarde. Aun lo ama.

---

## **DrunkenCherry says**

Bücher von Antonia Michaelis sind immer etwas ganz Besonderes. Ihre Sprache ist so bildlich und poetisch, dass man zu Beginn immer ein bisschen braucht, um sich in ihre Geschichten einzufinden.

Auf "Nashville" hatte ich mich sehr gefreut und einen spannenden Thriller erwartet.

Zuerst muss ich aber sagen, dass ich das Cover etwas unglücklich gewählt finde. Denn ich hatte eigentlich erwartet, dass die Story im Herbst spielt, düster und dreckig ist. Doch es handelt sich um ein Sommerbuch, bei dem die Figuren oft draußen sind. Schade, denn ich hatte mir das Buch extra bis zum Herbst aufgespart, um das richtige Feeling beim Lesen zu haben.

"Nashville" ist eine sehr durchdachte und spannende Geschichte, für ein Jugendbuch durchaus brutal und erotisch, auch, wenn beides in schöne Worte verpackt oder teilweise auch nur angedeutet wird. Mir gefällt das, ich glaube aber, dass es für jüngere Leser doch zu viel sein könnte.

Leider gab es aber auch stellenweise extrem viel Leerlauf. Ich hatte oft das Gefühl, in der Geschichte auf der Stelle zu treten und hätte mir einfach ein bisschen mehr Substanz in der Geschichte gewünscht. Ich will nicht sagen, dass gewisse Passagen gänzlich unnötig waren, man hätte sie aber besser verpacken, interessanter gestalten können.

Ich finde, die Auflösung war ab einem gewissen Punkt schon sehr absehbar, das Ende aber trotzdem großartig gemacht.

Insgesamt war es nicht das beste Buch, das ich von der Autorin gelesen habe, aber immer noch ein Meisterwerk unter den Jugendbüchern.

---

## **Miss Bookiverse says**

Ein typischer Antonia Michaelis Jugendroman, wie sie ihn seit 2011 jährlich abliefern. Das heißt nicht, dass die Autorin nichts Neues mehr zu bieten hat, nur dass man bekommt, was man erwartet (und das ist gut so).

Der Schreibstil sucht noch immer seines gleichen. Sätze wie "Im Wartezimmer [...] saßen Kreisläufe und Blutdrücke, Übergewichte und Zuckereinstellungen und blättern sich durch bunte Hochglanzlösungen für keine Probleme" oder "Deine Augenringe kann man einem Zikuslöwen zum Durchspringen anbieten" bringen meine Kreativzellen zum Funkensprühen. Ein Gedankenschlaraffenland so voll von Köstlichkeiten, dass mir ehrlich gesagt auch manchmal schlecht davon wird.

In Nashville wird sich diesmal dem Wegsehtema Obdachlosigkeit gewidmet. Das macht meistens ziemlich wenig Spaß und hat mir ein mulmiges Ich-will-mich-damit-doch-aber-lieber-nicht-auseinandersetzen-Gefühl bereitet. So macht die Autorin das eben. Da tut's weh? Dann drück ich noch mal so richtig drauf. Sonderlich provokant wird es allerdings nur bei dieser einen Kusszene.

Die Geschichte hat hier und da ihre Längen, aber ich bin trotzdem problemlos bis zum Ende am Ball geblieben, um die durchaus schlüssige Auflösung zu erfahren.

Das steckt drin: Studentenleben, eine Messersammlung, Akkordeonmusik, das ein oder andere Bier, Leichen auf dem Anatomietisch, ein besetztes Haus und ein kopfstehender Junge im Küchenschrank.

## Misael says

Me duele decirlo: La autora me perdió...

La historia es buena, eso es innegable, pero el trayecto para llegar a ese final (que está muy bueno, irónicamente) es horrible.

La historia es básica, un asesino y un grupo de personas sin experiencia en investigación intentan comprender que está sucediendo. Por supuesto que vamos a ver una evolución de personajes, claro que veremos cómo todo se torna más y más oscuro. Pero de verdad que hay veces en las que parece que la novela no va a llegar a ningún lado.

Ahora, como dije, el final es buenísimo. Antonia consiguió lo mismo que con el CuentaCuentos. Un final demoledor que no te da tiempo a respirar en cuanto las cosas empiezan a tomar claridad. Sin dudas el punto fuerte de la novela.

---